

ibet 2011: Die Zukunft der Daseinsvorsorge

Das Impulsforum ibet 2011, das am 29. November im Festspielhaus Bregenz stattfindet, widmet sich den Herausforderungen und Einsparpotenzialen bei öffentlicher Infrastruktur und Leistungen.

Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Altersheime und Verwaltungsgebäude – Land und Gemeinde müssen im Rahmen ihres Auftrages zur öffentlichen Daseinsvorsorge Infrastruktur und Leistungen für die Bevölkerung bereitstellen. Wie sie diese Herausforderungen in Zukunft trotz knapper Mittel meistern können, diskutieren politische Vertreter und Experten aus Verwaltung und Expertise auf dem Impulsforum am 29. November im Festspielhaus Bregenz.

Auf dem Kongress werden drei kontrovers diskutierte Themen ausführlicher beleuchtet: Gemeindeoperationen, öffentlich-private Partnerschaften bei der Errichtung und dem Betrieb von öffentlichen Gebäuden für Verwaltung, Bildung oder Gesundheitseinrichtungen sowie Potenziale zur Verbesserung der Strukturen im Gesundheitswesen.

Gemeinschaftsprojekte gefragt

Einen Ausweg aus dem Dilemma explodierender Kosten bieten Kooperationen angrenzender Kommunen. Dabei machen im Ländle nicht nur einzelne Gemeinden durch zukunfts-fähige Gemeinschaftsprojekte von sich reden, sondern auch Initiativen und Organisationen treiben innovative Lösungen voran. „Der gesellschaftliche Wandel, eine alternde Bevölkerung, wachsende Mobilität und der technische Fortschritt verlangen immer neue Lösungen. Diese können die Gemeinden vielfach nur noch gemeinsam stemmen“, erklärt der Vorarlberger Gemeindeverbandspräsident Harald Sonderegger. Beispiele hierfür seien die in den letzten Jahren entstandenen Verbände im öffentlichen Personennahverkehr, die neuen Destinationen im Tourismus, die Zusammenarbeit im Bereich des Abfallwesens und des Umweltschutzes. „Jetzt geht es darum, Gemein-

schaftsprojekte auf die Personal-, Bau- und Finanzverwaltung sowie die Kinder-, Schüler- und Altenbetreuung auszuweiten.“ Sonderegger plant, Regionalmaßnahmen einzuführen, die hier weitere Kooperationspotenziale erntefähig und umsetzen.

Raum für die Privatwirtschaft

Neue Verwaltungs- und Schlüssgebäude von der Privatwirtschaft mieten, anstatt selbst zu bauen und zu finanzieren – dieser Ansatz steht im Zentrum von Public Private Partnership-Modellen. Diese sind in Vorarlberg kaum verbreitet, haben sich in vielen Ländern jedoch bereits bewährt. Auf der ibet werden die Erfahrungen mit dem Verwaltungsgebäude des Landratsamt Bodensee vorgestellt und Gabriele Engel, Ministerialrätin der Obersten Baubehörde und Leiterin des Kommunalen Forum PPP in Bayern, gibt einen Überblick über den Erfolg von Public Private Partnership-Projekten im benachbarten Freistaat.

Genossenschaftsmodell für Gemeinden

Einen anderen Weg zeigt die Raiffeisenlandesbank Vorarlberg mit dem Genossenschaftsmodell PSG auf. Es zielt darauf ab, einen Standortentwicklungsprozess in Gang zu setzen, in dessen Verlauf sich die Vorarlberger Gemeinden mit den eigenen Stärken und Schwächen auseinandersetzen und parteiübergreifend wichtige Handlungsfelder in Angriff nehmen. Dabei bildet die Gründung einer Projekt- und Strukturentwicklungsgesellschaft einen wichtigen Schritt. „Wir haben die aktuelle Situation und die zukünftigen Handlungsbereiche der Gemeinden in Bezug auf das Thema Standortentwicklung genau analysiert. Die primären Treiber für eine gute Entwicklung sind Arbeitsplätze und eine positive Bevölkerungsentwicklung. Um hier Impulse setzen zu können, ist profes-



sionelles Flächenmanagement wichtig“, so Johannes Ortner, Vorstandsmitglied der Raiffeisenlandesbank Vorarlberg.



Harald Sonderegger, Präsident Vorarlberger Gemeindeverband

„Viele aktuelle Herausforderungen können die Gemeinden nur zusammen bewältigen.“



Johannes Ortner, stv. Vorstandsvorsitzender Raiffeisenlandesbank Vorarlberg

„Um in der Standortentwicklung Impulse zu setzen, ist professionelles Flächenmanagement wichtig.“

DETAILS

Die Vortragenden

- Mag. Markus Wallner, Landesstatthalter
- Dr. Ernest G. Pichbauer, Gesundheitsökonom
- Dipl.-Sozialökonom/Dipl.-Volkswirt Jens Libbe, Deutsches Institut für Urbanistik
- Dr. Gerald Fleisch, GF Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft
- Dr. Johannes Ortner, stv. Vorstandsvorsitzender Raiffeisenlandesbank VlbG
- Mag. Andreas Karg, GF Rhomberg Bau
- Mag. Harald Sonderegger, Präsident Vorarlberger Gemeindeverband
- Mag. Christopher Drexler, ÖVP-Klubobmann Steiermark
- Dr. Robert Hörmann, GF VAMED

Termin: 29. November, Festspielhaus
Teilnahmegebühr ganztägig: 195,- EUR
exkl. USt, nachmittags (ab 14 Uhr):
100,- EUR exkl. USt.

Infos und Anmeldung: www.ibet.co.at,
ibet@wko.co.at sowie 05574 53333-0.

